

Buch noch nicht ganz zugeschlagen

CDU bleibt dabei: Bücherbus soll nicht mehr auf Kosten des Kreises rollen

Für die einen (CDU) ist es nicht mehr verantwortbar, mit öffentlichen Geldern weiterhin Bücher zu den Menschen zu bringen. Für die anderen (SPD) ist der Umgang mit Büchern eine persönlichkeitsbildende Maßnahme und muss weiterhin zur Grundversorgung im ländlichen Raum (Grüne) zählen. Wie auch immer: Die CDU im Kreistag hat sich am Freitag mit ihrer Mehrheit durchgesetzt. Danach soll aus der Kasse des Landkreises ab 2006 kein Cent mehr für die Kreisfahrbücherei ausgegeben werden. Ein wenig Hoffnung bleibt allerdings: Gemeinsam soll die Suche nach Sponsoren beginnen.



Zukunft ungewiss:
Geht es nach dem Willen der Kreisstaatsmehrheit wird es die Kreisfahrbücherei ab 2006 nur noch geben, wenn sie den Landkreis keinen Cent kostet. An der Haltung der CDU könnten auch die Proteste der betroffenen Leser und Leserinnen (B&L) nichts ändern.

Walsrode (es). CDU-Fraktionssprecher Adolf Köthe machte in der Aussprache zum Haushalt deutlich, dass sich seine Fraktion auch von den öffentlichen Protesten gegen die Schließung der Fahrbücherei nicht aus der Spur bringen lassen will. Bereits auf der Klausur vor gut fünf Wochen hatten die Unionspolitiker beschlossen, den jährlichen Zuschuss von 140.000 Euro zu streichen und die Fahrbücherei zum schnellstmöglichen Zeitpunkt einzustellen.

Angesichts der Haushaltslage sei es einfach nicht mehr verantwortbar, auf diese teure Weise Bücher zu den Menschen zu bringen, betonte Adolf Köthe. Die Kreisfahrbücherei sei nicht mehr zwingend erforderlich. Ihr Einstellen bedeute keinen kulturellen Kahlschlag, werde auch zu keinen Defiziten führen. „Für weniger als zwei Prozent der Menschen in unserem Landkreis wird es lediglich ein wenig unbequemer. Aber es ist ja wohl zumutbar, sich Bücher selber zu besorgen“, meinte der CDU-Sprecher. In den

meisten Kommunen gebe es schließlich inzwischen eigene Büchereien und die Möglichkeit, Bücher übers Internet zu beziehen. Es gehe jedenfalls nicht mehr an, jeden Leser mit 70 Euro pro Jahr zu subventionieren.

Dieter Möhrmann (SPD) relativierte die Sparansage der CDU. 140.000 Euro würden gar nicht eingespart. Aufgrund der bestehenden Verträge müssten 36.000 Euro an die Kreissparkassen und die VGH als Sponsoren zurückgezahlt werden. Die Personalkosten würden auch nicht eingespart, da die Mitarbeiter innerhalb der Verwaltung weiter beschäftigt würden. Für die SPD stehe die Nutzung des Buches ganz oben an. Der Umgang mit Büchern fördere das Persönlichkeitsbild, sei im übrigen mit der Internetnutzung überhaupt nicht zu vergleichen. Wenn der Landkreis sich erfreulicherweise am kriminologischen Forschungsprojekt beteilige, bei dem es um die Medienverwahrlosung als Ursache für Kinder- und

Jugendkriminalität gehe, dürfe nicht auf der anderen Seite der Bücherbus gestoppt werden.

Wie Möhrmann kritisierte auch Detlef Giesecke (Grüne),

Fahrbücherei

Der Zuschussbetrag soll durch die Erhebung von Lesgebühren, durch Gewinnung von Sponsoren und durch eine finanzielle Beteiligung der Gemeinden deutlich reduziert werden. Ab dem Haushaltsjahr 2006 werden keine Mittel für die Kreisfahrbücherei eingeplant. Die Fortführung der Fahrbücherei soll nur erfolgen, wenn die Fahrbücherei ab 2006 für den Landkreis kostenneutral erfolgen kann. (Aus dem Konsolidierungskonzept)

dass die CDU das Aus für den Bücherbus öffentlich verkündet habe, ohne vorher mit den Betroffenen zu sprechen. Giesecke antwortete dem CDU-

Sprecher, es gehe längst nicht mehr darum, sich von „Jahrgewordenen Gewohnheiten“ zu verabschieden, wie Köthe dies sagte. Dieser Abschied sei schon längst erfolgt. Hier gehe es um die Grundversorgung im ländlichen Raum, nicht um einen Luxusartikel. Auch Gerd Christoffer (FDP) bezeichnete den Vorstoß der CDU als Schnellschuss.

„Dass der Landkreis sich den Bücherbus nicht mehr leisten kann, heißt doch nicht automatisch, dass er den Bach runtergeht“, sorgte Friedrich-Otto Ripke (CDU) für vorweihnachtliche Atmosphäre. Er rief dazu auf, sich im nächsten Jahr an einen Tisch zu setzen, die Sponsorsuche zu starten und über Lesergebühren zu reden. Karl-Dieter Oestmann setzte noch eins drauf. Wenn der Landkreis weiterhin seine Ausgleichsfunktion behalten wolle, müsse er sich auch um die kümmern, die nicht die Möglichkeit haben, ihre Bücher aus den Büchereien der größeren Kommunen zu holen.